



© Bene GmbH

Das Schloss Kittsee wurde Anfang des 17. Jahrhunderts am Rande des Ortszentrums als Meierhof errichtet und später von Johann Listy zu einer Schlossanlage vergrößert. Im 18. Jahrhundert ließ es Fürst Paul Anton Esterházy im Barockstil umbauen, bevor es Ende des 19. Jahrhunderts Fürst Ladislaus Batthyány-Strattmann mit seiner Familie bezog und an diesem Standort das Krankenhaus Kittsee gründete. 1969 ging das Schloss ins Eigentum der Gemeinde Kittsee über, in der Folgezeit wurde eine grundlegende Sanierung und neue Nutzung vorgenommen. Von 1973 bis 2008 beherbergte das Schloss das Ethnographische Museum sowie eine Expositur des Museums für Volkskunde in Wien.

Seit jeher stand die bauliche Anlage weitgehend leer, lediglich ein Gastronomiebetrieb blieb mit Unterbrechungen im Ostflügel ansässig und die temporäre Nutzung für Veranstaltungen, vornehmlich kulturellen Formats, konnte einen Beitrag zum Erhalt dieser Kulturstätte leisten.

Das Schloss Kittsee sollte in seiner baulichen Gesamtheit zu einem lebendigen Ort werden, der das gegenwärtige dörfliche Geschehen mit dem (bau)kulturellen Erbe der Marktgemeinde Kittsee harmonisch vereint. Die Neuformulierung eines Funktionskonzepts sollte den Ausbau ständiger bzw. dauerhafter Nutzungen möglich machen und so den Erhalt der baulichen Struktur für die Zukunft nachhaltig sicherstellen. Der neue Standort des Gemeindeamts im Erdgeschoss des Westflügels gilt hierbei als zentrale Entscheidungsfindung und ermöglicht damit Synergieeffekte innerhalb des Schlossanlagenbetriebs, wie etwa Serviceleistungen der Gemeinde vor Ort, die der Nutzung und Auslastung weiterer räumlicher Ressourcen zu Gute kommen.

Neben der Neueröffnung des Restaurants werden zudem die großen Prunksäle im Obergeschoß für Tagungen, Seminare, Vereinsevents und Nutzung durch die Volkshochschule aufgewertet.

Es galt die bestehenden räumlichen Qualitäten des Schlosses bestmöglich wiederherzustellen, ohne sichtbare Eingriffe in die Architektur dieser Kulturstätte vorzunehmen. In Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt wurden Instandsetzungen vorhandener Oberflächen und sanierungsbedürftiger Bauteile sowie neuer Materialeinsatz zielgerichtet vorgenommen. Eine barrierefreie Erschließung, die Erneuerung der Haustechnik und des baulichen Brandschutzes galten als besondere,

Schloss Kittsee

Schlosspark 1
2421 Kittsee, Österreich

ARCHITEKTUR
Architekten Halbritter

BAUHERRSCHAFT
Marktgemeinde Kittsee

TRAGWERKSPLANUNG
Woschitz Engineering

FERTIGSTELLUNG
2022

SAMMLUNG
ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

PUBLIKATIONSdatum
19. Januar 2024



© Bene GmbH



© LICHTPROJEKT AIGNER & WÖBER GmbH



© LICHTPROJEKT AIGNER & WÖBER GmbH

Schloss Kittsee

planerische Herausforderung. Ein zeitgemäßes Interieur und neues Lichtkonzept schaffen in den Innenräumen Bezug zur Gegenwart und erfüllen die Anforderungen des Gemeindeamts.

DATENBLATT

Architektur: Architekten Halbritter

Mitarbeit Architektur: Barbara Katter, Hannah Koch, Andreas Sommer

Bauherrschaft: Marktgemeinde Kittsee

Mitarbeit Bauherrschaft: Bgm. Johannes Hornek, AL Heide Fabsich

Tragwerksplanung: Woschitz Engineering

Mitarbeit Tragwerksplanung: Christopher Wittmann

Lichtplanung: Fa. Lichtprojekt, Mitarbeit: Martin Aigner, Christoph Hermanek

Interieurplanung: Fa. Bene, Mitarbeit: Gernot Theuermann

Maßnahme: Revitalisierung, Umbau

Funktion: Innengestaltung

Planung: 10/2021 - 03/2022

Ausführung: 04/2022 - 12/2022

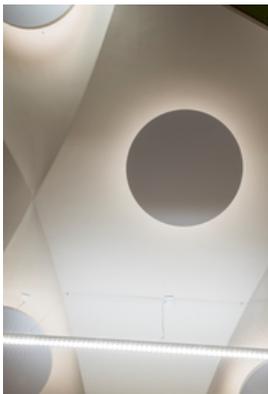
Bruttogeschossfläche: 480 m²

Nutzfläche: 385 m²

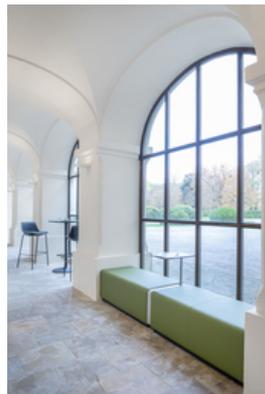
Umbauter Raum: 1.700 m³

NACHHALTIGKEIT

Materialwahl: Mischbau



© LICHTPROJEKT AIGNER & WÖBER GmbH



© Bene GmbH



© Bene GmbH

Schloss Kittsee



© Bene GmbH



© Bene GmbH



© Bene GmbH



© Bene GmbH



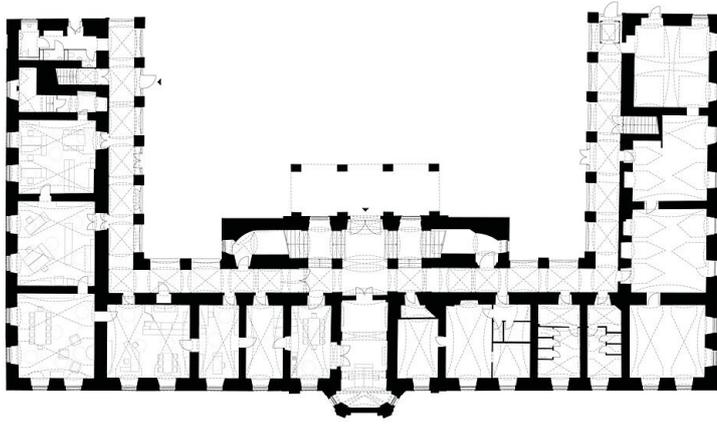
© Bene GmbH



© Bene GmbH

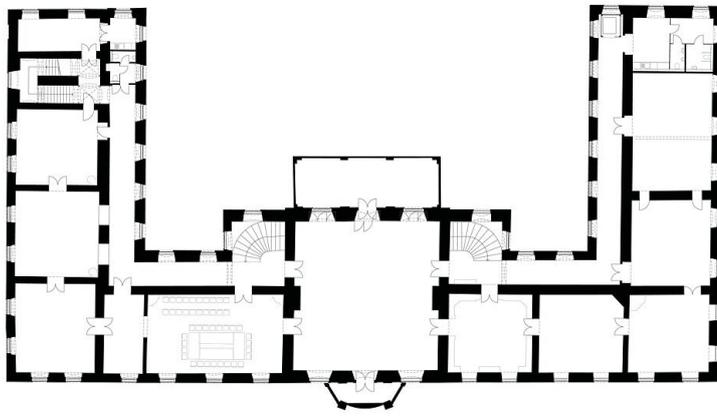


© Bene GmbH



Schloss Kittsee

Grundriss EG



Grundriss OG